

HEILIGENHAUS

www.waz.de/heiligenhaus

KOMPAKT

In Heljens notiert

AUS EINEM GUSS

Die Sache mit den Plänen

Mit den Plänen ist das so eine Sache. Meine Nachbarin feiert dieser Tage ihren 80. Geburtstag. Ein schönes Alter und sie ist auch noch richtig fit. An ihrem Ehrentag wollte sie sich verwöhnen lassen und daher Verwandtschaft und Freunde in ein Lokal einladen. „Damit ich keine Arbeit an dem Tag habe.“ Es wurden wochenlang Speisekarten gewälzt, bis die richtige Lokalität gefunden war. Dort sollte es ein ausgiebiges Mittagessen geben. Doch die Nachbarin hat ihre Lieben gern um sich. Daher überraschte sie uns mit der Frage: Ihr bleibt doch auch zum Kaffee, dem mache ich dann zuhause? Mehrere Torten sollen bis dahin entstehen, schließlich sollen über 20 Gäste am Tisch sitzen. Ein paar Tage später trafen wir die alte Dame erneut. Sie schaute ein wenig verzweifelt. Das Wetter soll schlecht werden. Na, und? Ja, ich hab beschlossen, dass wir abends noch grillen. Von wegen, ich will kein Arbeit haben. ysz

IN KÜRZE

Gemeinsam in der Natur spielen

Alle Eltern der Eltern-Kind-Gruppen der evangelischen Kirchengemeinde sind mit ihren Kindern eingeladen, raus in die Natur zu gehen und den Sommer zu fühlen. Am Freitag, 8. Juli, wird im und ums Gemeindezentrum Oberilp, Rhönstraße 3, gemeinsam gespielt, geklönt. Kurzum, zwischen 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr wird hier ein schöner Vormittag verbracht. Es wird auch gemeinsam gegessen. Dazu sollten Teilnehmer einen Beitrag zum Buffet mitbringen. Eine Anmeldung beim Treffpunkt Familie im Gemeindezentrum Oberilp ist erforderlich.

Mann stirbt bei Baumfällarbeiten

An der Höselstraße ist am Sonntagvormittag ein Mann zu Tode gekommen. Wie die Kreispolizeibehörde Mettmann auf WAZ-Nachfrage hierzu mitteilte, sei der Mann gegen 11 Uhr bei Baumfällarbeiten, die er zusammen mit einem Helfer auf einem Grundstück an der Ausfallstraße nach Ratingen durchführte, abgestürzt und dabei so schwer verletzt worden, dass er noch am Unfallort seinen Verletzungen erlag. Nach Angaben der Polizei sei für den verunglückten Mann jede Hilfe zu spät gekommen.

HEUTE IN UNSERER STADT

Nordic-Walker laufen wieder los

Nach den schwülen Tagen Ende letzter Woche hoffen die Nordic-Walker von ZWAR wieder auf angenehmere Temperaturen. Schließlich wollen sie sich heute um 10 Uhr am Museum Abtsküche treffen und loslaufen.

Feier für die Ureinwohner

An der Moselstraße sind die ersten Mieter 1966 eingezogen. Beim jährlichen Grillfest rückte dieses Jubiläum in den Mittelpunkt

Von Verena Sarnoch

64 Parteien wohnen an der Moselstraße 123 - 129, einige davon schon seit 50 Jahren. Grund genug für die Eigentümergemeinschaft, das 50-jährige Jubiläum am Wochenende gemeinsam zu feiern. „Ureinwohner“ nennen Andreas Hildebrandt und Manuela Brohsukat mit einem Augenzwinkern die Eigentümer der 18 Wohnungen, die schon seit 1966 dort wohnen.



„Wir wohnen im Grünen und doch zentral.“

Manuela Brohsukat, Eigentümerin

Hildebrandt ist 2005 eingezogen, Brohsukat 1993, beide eint die ungebrochene Begeisterung für ihr Zuhause. „Wir wohnen im Grünen und doch zentral, die Wohnungen sind ganz toll geschnitten. Ich möchte nicht hier weg“, erzählt Manuela Brohsukat, und Andreas Hildebrandt berichtet, dass auch sonst jährlich ein Grillfest stattfindet. Zum Jubiläum gibt's noch ein Extra: Auf einer Fotostrecke können alle Bewohner den Werdegang ihres Wohnblocks vom Bau bis heute verfolgen. Robert Hübner erinnert sich an die Anfänge: „Zu Be-



Die Eigentümergemeinschaft feiert – hier (v. l.) Andreas Hildebrandt, Manuela Brohsukat und Ulf Kruse. FOTO: ALEXANDRA ROTH

ginn funktionierte der Aufzug noch nicht, im Treppenhaus gab es noch keinen Handlauf und vor dem Haus waren riesige Lehmberge aufgeschüttet. Das war ein toller Spielplatz für die Kinder!“ Seine Nachbarin hat die Berge noch aus einem anderen Grund in Erinnerung: „Uns konnte man, wenn man oben drauf stand, direkt in die Wohnung im ersten Stock sehen.“ Und weil die Müllabfuhr noch nicht organi-

siert war, sei abends der Müll zwischen den Autos verbrannt worden. „Da hat das Ordnungsamt aber schnell eingegriffen.“ Viele Kinder habe es damals gegeben, sind sich die Senioren einig, „in einem Haus waren es bei 16 Parteien insgesamt 22 Kinder“.

Party im Heizwerk

Ein Kind von heute ist der sechsjährige Moritz, der zwar aufgrund des Wetters auf die Hüpfburg verzichten muss, aber trotzdem viel Spaß hat. Und gerne in der Moselstraße wohnt: „Das Haus ist toll und die große Wiese auch. Da spielen wir Fangen und Verstecken“, erzählt Moritz. Die Wiese ist regennass, deshalb findet die Party im Heizwerk statt, in dem Teil, wo früher die Kohlen gelagert wurden. „In der Decke waren zwölf Luken,

durch die die Kohle in den Keller geschauelt wurde“, erinnert sich Robert Hübner. Für die Feier wurden Bierbänke aufgebaut, Nachbarn bringen Kaffee und Kuchen vorbei, Chipstüten liegen bereit und ein Bierfass wurde angezapft.

„Man weiß, wer wo wohnt und kann miteinander reden“, freut sich Andreas Hildebrandt über ein gutes Miteinander, das seit vielen Jahren besteht. Ein bisschen Toleranz bringt dann auch jeder gerne auf – zum Beispiel für musizierende Kinder: „Früher hat fast jedes Kind im Haus ein Instrument gelernt und man hörte das Üben durch die Wände. Ein Junge in unserem Haus blieb bei einem Stück immer an der gleichen Stelle hängen – und wir haben uns doch gedacht ‚Hoffentlich schafft er es heute‘“, schmunzelt Hübner.

(Unter)-Ilp erstmals 1420 erwähnt

■ Vor mehr als 40 Jahren wurde die Unterilp erschlossen. Die Industrie wuchs, die Pendler kamen und wollten in der kleinen grünen Stadt bleiben. Viel Wohnraum musste geschaffen werden.

■ Doch auch vor der Erschließung findet die Unterilp bereits 1420 in historischen Dokumenten als Ilp Erwähnung. Als zehntpflichtig gelten 1589 die Höfe Oberilp, Unterilp und Ruthenhof.



Offene Türen im Quartier

Zum Tag der Architektur öffnete auch das Zentrumsquartier, Kurze Straße, seine Pforten (hier: Architekt Georg Biskup bei einer Führung). Das Gebäude gilt als Beispiel für seniorengerechtes und zugleich generationenübergreifendes Wohnen. Zu besichtigen waren eine Musterwohnung, Gemeinschaftsräume sowie das Penthouse, das weite Blicke in die Landschaft erlaubt.

FOTO: ALEXANDRA ROTH

Auf dem Stuhl der Abgeordneten

Im Jugendlandtag vertrat der Heiligenhauser Schülersprecher Baha Uzun die SPD-Politikerin Müller-Witt. Straffes Programm in Düsseldorf

Beim 8. Jugend-Landtag Nordrhein-Westfalen wurde in diesem Jahr die SPD-Landtagsabgeordnete Elisabeth Müller-Witt von Baha Uzun aus Heiligenhaus vertreten. Der Schülersprecher der Heiligenhauser Realschule saß für die Abgeordnete seit Donnerstag im Landtag.

Nach einer Begrüßung aller Jugend-Landtagsabgeordneten durch die Landtagspräsidentin im Plenarsaal trafen sich die Fraktionen zu ihrer ersten Sitzung. Dabei standen unter anderem die Wahlen zum Fraktionsvorstand auf der Tagesordnung. Der Tag klang nach dem Abendessen bei einem Abendprogramm in der Düsseldorfer Jugendherberge auf der anderen Rheinseite gegenüber des Landtags aus.

Der Freitag war für die Jugendlichen dicht getaktet mit Fraktionssitzungen, Anhörungen, Ausschusssitzungen, Einführung des Jugendlandtagspräsidiums und der Pressekonfe-



Die SPD-Abgeordnete Elisabeth Müller-Witt ließ sich von dem Heiligenhauser Baha Uzun beim Jugendlandtag vertreten.

FOTO: LANDTAG

renz des Jugend-Landtagspräsidenten und der Jugend-Landtagsfraktionsvorsitzenden. Also ein Tag, wie ihn die „echten“ Abgeordneten nur zu gut kennen.

Am Abend empfingen die Jugend-Landtagsabgeordneten die Landtagsabgeordneten zu einem Parlamentarischen Abend. Für das Abendprogramm wurden die West-

hächen verpflichtet, das bekannte Schülerkabarett, das inzwischen ein Markenzeichen für das Bonhoeffer-Gymnasium Ratingen-West ist.

Der Jugend-Landtag fand seinen Höhepunkt und Abschluss am Samstag mit einer Plenarsitzung. Wie jedes Jahr befassen sich in der Folgezeit die regulären Abgeordneten mit den Beschlüssen der Jugend.

Einstieg in intelligente Lösungen

Startercenter bietet IT-Sprechstunde an

Mettmann. Das Startercenter NRW beim Kreis Mettmann bietet zusammen mit dem IT-Verband „Networker.nrw“ am Donnerstag, 7. Juli, eine IT-Sprechstunde zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen der Region an. Diese können sich kostenlos, unverbindlich und unabhängig mit Experten über individuelle Fragen austauschen und einen Einstieg in intelligente IT-Lösungen entwickeln. Die Experten helfen und beraten zu Themen wie freie Software, Gestaltung von Webseiten, Internet-Telefonie, mobile Kommunikation oder regionales Internetmarketing. Die IT-Sprechstunde ist kein Ersatz für eine intensive und umfassende Unternehmensberatung. Die Sprechstunde findet von 16.30 bis 18.30 Uhr im Kreishaus in Mettmann statt. Termin- und Themenabsprachen sind unter ☎ (02104)99-2626 oder per E-mail an startercenter.nrw@kreis-mettmann.de möglich.

Zwar verspielt führt Momo auf

Die Theatergruppe „Zwar verspielt“ geht in die Schule: Zum 125. Geburtstag der Grundschule Schulstraße führen diese Schauspieler gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern und Eltern das Theaterstück Momo von Michael Ende auf. Zwei Aufführungen wird es am Freitag, 1. Juli, ab 9 Uhr morgens in den Räumen der Gesamtschule Hülsbecker Straße geben. Zwar verspielt kommt mit insgesamt sieben Darstellern. Auch zwei Dutzend Schüler spielen mit. Die Titelrolle spielt Sabine Wybranietz von Zwar. Die Generalprobe dieser Aufführung ist am Mittwoch, 29. Juni, 17 Uhr in der Gesamtschule.